

wurde Wort für Wort vorgetragen; dann folgte die Fürbitte des Königs von Dänemark und die der anderen Fürsten<sup>69)</sup>. Nach Granvellas Mittheilung an die Königin Maria verlor die Audienz an Feierlichkeit durch die verschiedenen Partikularerklärungen. Überdies sprach der kurbrandenburgische Gesandte Dr. Jung (an Stelle des kranken Osse) im Auftrage der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg sehr schläfrig, und der dänische Botschafter blieb sogar stecken. Im Namen des Kaisers erwiderte der Vizekanzler Seld und vertröstete auf gute Antwort.

Als dann des Kurfürsten von Sachsen Bericht vom 12. November mit dem Erbieten, auf Verlangen nach Innsbruck kommen zu wollen, anlangte, liess der Kaiser am letzten November durch Seld den auf Resolution und Antwort harrenden Abgeordneten anzeigen, er sei entschlossen, demnächst mit dem Kurfürsten von Sachsen über die landgräfliche Sache persönlich zu verhandeln und gestatte ihnen, ihrer Gelegenheit nach abzureisen<sup>70)</sup>. Dr. Franz Kram unterliess nicht, dem Kurfürsten viele „tractatus“ und weitere Versicherungen des Landgrafen wegen in Aussicht zu stellen, und meinte, man wolle den Landgrafen und seine Kinder also schmälern und extenuieren, dass man ihrer zu jeder Zeit mächtig sein könne.

Noch einer anderen Angelegenheit müssen wir hier gedenken, der Konzilsache. Der Reichstagsabschied vom 14. Februar 1551<sup>71)</sup> auferlegte den Besuch des Konziles zu Trient allen Reichsständen, und der Kaiser hatte demgemäss ein Mandat (vom 23. März) ergehen lassen. Darauf befahl Kurfürst Moritz den Theologen, eine Apologie der christlichen Lehre zu stellen, „welchermassen sie den hochwichtigen Handel vor die Hand nehmen und worauf sie auch endlich bleiben wollten“<sup>72)</sup>.

<sup>69)</sup> Auf Anhalten der jülichischen Gesandten ging man damit um, auch eine Fürbitte für den Herzog Johann Friedrich einzulegen, allein die Sache wollte sich nicht recht schicken. (Franz Kram, 29. November).

<sup>70)</sup> Im Briefe an den Kurfürsten vom 22. November (Druffel I, No. 818) erwähnte der Kaiser die Audienz vom 17. November etc. nicht. Vergl. Druffel I, No. 825.

<sup>71)</sup> Loc. 10187. Reichshandlung zu Augsburg 1550—1551. Siehe Druffel III, No. 728, vergl. I, No. 729, A. 1 u. 2. Loc. 10324, Tridentiner Konzil.

<sup>72)</sup> Druffel I, No. 655.